

Dom-Kurier

10. Jahrgang

www.dombauverein-speyer.de

1/2004

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder!

Obwohl in letzter Zeit der Mitgliederzuwachs etwas stagniert, können wir immer noch in jedem Monat neue Mitglieder begrüßen. Darüber freuen wir uns sehr.

Der Grund für die scheinbare Stagnation liegt in der Tatsache begründet, dass in den letzten Monaten, weitaus häufiger als früher, Mitglieder ihren Austritt erklären. Da uns wichtig ist, zu erfahren, was die Gründe für die Austritte sind, fragen wir bei solchen Gelegenheiten nach. Die häufigste Begründung, die wir dabei erfahren, ist die momentane finanzielle Belastung einzelner Mitglieder. Das Budget ist geringer geworden.

Natürlich verstehen und respektieren wir solche Entscheidungen und auch bei dieser Begründung fehlt es uns nicht an Verständnis

und Bedauern. Dennoch möchte ich Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren, sehr „ans Herz legen“, einen solchen Schritt, falls Sie ihn schon erwogen haben sollten, sehr genau zu überlegen. Sie wissen, dass es auf die kleinste Spende ankommt und auch darauf, durch eine Mitgliedschaft im Dombauverein zu zeigen, dass Sie für diese Aufgabe aktiv eintreten. Wir haben schließlich ein wichtiges Erbe weiter zu geben, welches uns allen über-eignet wurde...

Ihr

Wolfgang Hissnauer

Forum Kaiserdom am 16. März 2004 mit Prof. Dr. Dethard von Winterfeld

Auch im Jahr 2004 bietet der Dombauverein eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe „Wissenschaftliches Forum Kaiserdom“ an. Am 16. März 2004 wird um 19.00 Uhr im Augustinersaal der Kreis- und Stadtparkasse Speyer, Wormser Str. 39, der hochrenommierte Wissenschaftler für Kunstgeschichte, Herr Prof. Dr. Dethard von Winterfeld zum Thema „Die kunstgeschichtliche Stellung des Speyerer Doms im Europäischen Vergleich“ referieren.

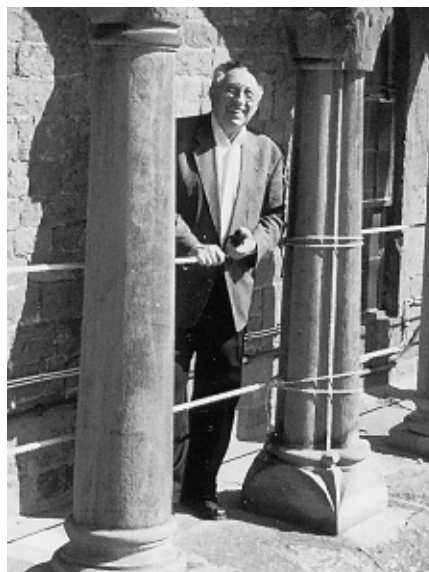
Die durch Unterstützung der Kreis- und Stadtparkasse Speyer mögliche Veranstaltung „Forum Kaiserdom“ führt eine seit Jahren stattfindende Veranstaltungsreihe fort, die in anspruchsvollem Rahmen bedeutende Wissenschaftler zu Wort kommen lässt. Der Dombauverein widmet diese Veranstaltung seinen Mitgliedern, denen damit die Möglichkeit einer intensiven Auseinandersetzung aus wissenschaftlicher Perspektive mit der Geschichte des Domes, seiner baulichen und künstlerischen Bedeutung sowie der Restaurierungsmaßnahmen eröffnet wird.

Verabschiedung Hubert Sedlmair

Prälat Hubert Sedlmair, Domkapitular, war insgesamt 27 Jahre Summus Custos des Domes und somit „Oberster Hüter (Wächter) des Domes“. Unter seiner Ägide wurden zahlreiche Maßnahmen zur Erhaltung des Domes und seiner Kunstwerke durchgeführt. Durch sein vorausschauendes, innovatives Denken und Handeln hat er Maßstäbe für die zukünftige Sicherung und den Erhalt des Gotteshauses und Weltkulturdenkmals Speyerer Dom gesetzt.

Domkapitular Sedlmair war auch Motor der Gründung des Dombauvereins Speyer e.V. und Vorstandsmitglied „kraft Amtes“. Durch seine Fachkompetenz und Erfahrung hat er von Anfang an die Konzeption und Arbeit des Dombauvereins entscheidend mitgestaltet. Außerdem war es ihm auch ein Herzensanliegen, den Menschen die Liebe zu der romanischen Kathedrale in Speyer zu erschließen. Dies geschah u. a. auch durch seine viel gefragten Domführungen bis in die Turmgänge auf ca. 60 m Höhe, an denen insgesamt mehrere zehntausend Menschen teilgenommen haben. Er hat sich durch sein außergewöhnliches Engagement für die Erhaltung des Domes in vorbildlicher Weise eingesetzt und verdient gemacht. Dafür gebührt ihm unser aller Dank und Anerkennung. Der Vorstand des

Dombauvereins hofft natürlich, dass ihm Herr Prälat Sedlmair mit seinem Wissen und seinem großen Erfahrungsschatz weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen wird.



Domkapitular Hubert Sedlmair

Foto: privat

Dombauvereins- reise 2004

Die Dombauvereinsreise führt im Jahr 2004 nach Flandern. Die Anreise startet am 28. September 2004 über Luxemburg nach Gent, dann Brüssel, Brügge, Antwerpen und die Brabanter Städte. Die Rückreise erfolgt über Tournai. (Die genauere Beschreibung der Reise wie auch die Anmeldeunterlagen befinden sich in der Anlage zum Domkurier.)

Wir begrüßen zwei neue Mitglieder im Vorstand:

Der neue Custos des Domes Prälat Otto Schüssler

Domkapitular Otto Schüssler wurde am 22. November 1937 in Neustadt an der Weinstraße geboren. Nach Schulbesuch und Studium erteilte ihm am 8. März 1964 Bischof Isidor Markus Emanuel im Speyerer Dom die Priesterweihe. Seinen Einsatz als Seelsorger fand er in Pirmasens, Dahn, St. Ingbert, Kusel und Otterstadt. Im April 1972 wurde er zum Domvikar und Bischöflichen Sekretär bei Bischof Friedrich Wetter



Das neue Mitglied im Vorstand:
Domkapitular
Otto Schüssler

Foto: privat

ernannt. Mit dem ihm 1979 übertragenen Amt als Domkapitular wurde er verantwortlich für die Bereiche Liturgie, Ordensfragen und Diaspora und Leiter der Diözesanstelle für die Weltmission. Besuche in Afrika und Südamerika schlossen sich an, ebenso die Begründung der Partnerschaft mit der Diözese Cyangugu in Ruanda.

Im Jahr 1980 wurde Otto Schüssler Dozent für Liturgik am Priesterseminar Speyer. Seit September 1987 leitet er als Regens das Priesterseminar und ist seit 1993 verantwortlich für den ständigen Diakonat.

Im Februar 2002 wurde er zum Päpstlichen Ehrenprälat ernannt. Seit November 2003 übt er zusätzlich das Amt des Custos des Domes aus.

Wir wünschen ihm für seine Mitarbeit im Vorstand des Dombauvereins viel Freude und Gottes Segen und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihm.

Benefizkonzert mit den „Mainzer Hofgängern“ für die Domsanierung: 3000 Euro

Anlässlich des 100. Geburtstages des Verkehrsvereins Speyer fand am 13. Juni 2003 im Kaiserdom ein Konzert mit den Mainzer Hofgängern statt. Der Erlös dieses gesanglichen Genusses zum Jubiläum sollte zu Gunsten der Speyerer Kathedrale gespendet werden. Rund 700 Besucherinnen und Besucher des Konzertes sowie eine Förderzusage der Stadtsparkasse Speyer sorgten dann schließlich dafür,

Der neue Dompfarrer Domkapitular Karl- Ludwig Hundemer

Pfarrer Karl-Ludwig Hundemer, am 4. Juli 1952 geboren, wurde nach seinem Theologiestudium in Mainz am 18. Juni 1981 von Bischof Friedrich Wetter im Speyerer Dom geweiht. Nach seiner zweijährigen Kaplanszeit in Bexbach erhielt er seine Ernennung zum Diözesan-Jugendseelsorger und seit 1987 leitet er das Bischöfliche Jugendamt. 1991 übertrug ihm Bischof Dr. Anton Schlembach die



Das neue Mitglied im Vorstand:
Domkapitular
Karl-Ludwig
Hundemer

Foto: privat

Abteilung Sonderseelsorge im Bischöflichen Ordinariat, seit 1999 ist Pfarrer Hundemer Leiter der Abteilung Gemeindegeseelsorge.

Da der Dom zugleich Pfarrkirche der Dompfarrei ist und Karl-Ludwig Hundemer zum Nachfolger des verstorbenen Dompfarrers Hermann Wey ernannt wurde, gehört er als Dompfarrer zugleich dem Domkapitel an.

Der neue Dompfarrer ist, ebenso wie der Custos des Domes und der Dombaumeister, als „Mitglied kraft Amtes“ im Vorstand des Dombauvereins.

Für seine Mitwirkung in unserem Leitungsgremium wünschen wir ihm Freude und Gottes Segen.

Ein neuer attraktiver Baustein zur Finanzierung der Domrestaurierung: Die Domkrawatte

Der anlässlich des Tages der Mitglieder in Maulbronn den dort anwesenden Mitgliedern und rechtzeitig vor Weihnachten der Öffentlichkeit vorgestellte neue „Dombaustein“ soll auch im Domkurier noch einmal bekannt gemacht werden. Die Domkrawatte ist in wein-



Die neuen Domkrawatten

Foto: Buchmann

roter Farbe mit goldfarbenem und als dunkelblaue Krawatte mit dem silberfarbenen Logo des Dombauvereins geschmückt. Beide Krawatten sehen nicht nur edel aus, sondern sind es auch: Aus 100% reiner Satinseide wirken sie kostbar und besonders elegant.

Beide Krawatten sind zum Preis von je 24,50 Euro für Nichtmitglieder im Dompavillon zu erwerben. Mitglieder des Dombauvereins erhalten die Krawatte zum ermäßigten Preis von je 19,50 Euro in der Geschäftsstelle des Dombauvereins. Die Domkrawatte wird im attraktiven Geschenketui inklusive der erforderlichen Portokosten auf Bestellung an unsere Mitglieder durch die Geschäftsstelle versandt.

Mehr als die Hälfte des Kaufpreises fließt in die Finanzierung der Domrestaurierung.

Reisetagebuch der Dombauvereinsreise 2003

An einem regnerischen Dienstagmorgen, dem 23. September 2003, sind wir von Speyer aus Richtung Burgund gestartet. Mit 43 Teilnehmern war unser Bus fast voll, als wir die Pfalz verließen und durch das Elsass über Lothringen nach Avallon fuhren. Von Frau Rupp – unserer fantastischen Reiseleitung vom Bayrischen Pilgerreisebüro – erfuhren wir, zu jedem Streckenabschnitt passend, etwas über Land, Leute und Geschichte.

Wir hatten ein sehr volles Programm und sind deshalb jeden Morgen um 8.30 Uhr gestartet und waren meist erst um 19.30 Uhr zurück im Hotel. Wenn wir morgens losfuhren, lag noch der Nebel auf den Feldern und Wiesen und die Sonne ging gerade an einem strahlend blauem Himmel auf. Burgund im Herbst ist wirklich etwas Einmaliges mit seiner weiten, herrlichen Landschaft, seinen romantischen Kanälen, seinen noch saftig grünen Wiesen mit Charolais-Rindern, Schafen, Gänsen und vielem mehr. Schon die Natureindrücke, die wir vom Bus aus erleben durften, waren wunderschön. Die Kunst- und Kultureindrücke, die wir dort sammeln durften, waren unbeschreiblich. Sei es im idyllisch gelegenen Kloster Fontenay, in Vézelay, Auxerre oder Cluny, um nur ein paar zu nennen. Jeder unserer acht Tage war ein echtes Highlight und wenn wir abends nach Sonnenuntergang in unserem Hotel ankamen, musste man jeden einzelnen Tag erst einmal für sich verarbeiten. Frau Rupp wusste so viel zu berichten über all die Kirchen, Klöster, Kathedralen, Kapitelle, Fresken, Skulpturen, Museen und auch über die Weinberge und Weine der Gegend. Auch zwei sehr schöne Weinproben waren in unserem Programm enthalten und ein Besuch bei Frankreichs berühmtestem Chocolatier, auf den wirklich niemand verzichten wollte. Neben den Kunstgenüssen sind also auch die



Gruppenbild von der Burgundreise

Foto: Biese

Gaumenfreuden nicht zu kurz gekommen. Das betraf vor allen Dingen auch jeden Abend unsere Vier- bis Fünf-Gänge-Menüs in den hervorragenden Hotels.

Es war zwar eine anstrengende Reise – und manchmal war es tagsüber im Bus sehr still! – aber ich glaube, niemand aus unserer tollen Gruppe möchte auch nur auf einen Tag dieser traumhaft schönen Reise ins herbstliche Burgund verzichten.

Wir haben viel gesehen, gelernt und erlebt, waren eine verschworene Gemeinschaft, hatten viel Spaß miteinander, haben im verträumten Brionnais zusammen gepicknickt,

sind spazieren gegangen, hatten auch Gelegenheit in Dijon ein bisschen zu bummeln (wo es im Gegensatz zu unseren leisen Kathedralen sehr laut war), haben zusammen den Felsen Solutré bestiegen und die malerische Aussicht genossen, haben in den Kirchen zusammen gesungen und uns nach dieser Woche nur sehr ungern voneinander verabschiedet, in der Hoffnung, dass wir uns spätestens nächstes Jahr wieder sehen – zu einer hoffentlich ebenso wunderbaren Dombauvereinsreise 2004!

Bettina Steiger (Geschäftsstelle)

Die Domwein-Edition 2003 und 2004

Seit nunmehr sieben Jahren hat der Dombauverein in Zusammenarbeit mit verschiedenen renommierten Weinbaubetrieben den „Domwein“ kreiert, um mit der im Verkaufspreis enthaltenen Spende einen weiteren „Baustein“ zur Finanzierung der großen Domsanierung beizutragen. Spenden von mehr als 10.000,- € konnten allein aus dem Verkauf der einzelnen Domwein-Editionen bislang dankbar verbucht werden.

Die Edition 2003 kommt nun aus der Winzergenossenschaft Herxheim am Berg. Die Präsentation dieses „Domweines“ im Juni 2003 im Historischen Ratssaal stieß auf sehr große Resonanz bei den zahlreich erschienenen Gästen. Zwischenzeitlich ist der Verkauf erfolgreich angelaufen, so dass wieder ein namhafter Spen-

denbeitrag für die Domsanierung erwartet wird. Die Tradition mit jeweils ausgewählten Riesling-Weinen aus besten Pfälzer Lagen wurde damit fortgesetzt, erstmals aber neben die trocken ausgebaute Spätlese eine halbtrockene Alternative zusätzlich ins Angebot genommen. Der 2002er „Herxheimer Himmelreich; Riesling Spätlese trocken“ ist ein feinnerviger, eleganter Riesling mit faszinierendem Spiel von Säure, Frucht und Süße. Trotz filigraner Struktur präsentiert sich der Wein kräftig und komplex. Die reizvolle Frucht regt mit zarten Apfel- und Pfirsicharomen zum Genuss an. Dieser Domwein ist ein vielseitiger Begleiter der festlichen Tafel, er ergänzt und bereichert ausgewählte Speisen ebenso wie angeregte Gespräche.

Der 2002er „Herxheimer Himmelreich; Riesling Spätlese halbtrocken“ begeistert durch seine elegante, aber sehr dezente Fruchtsüße, welche durch eine gekühlte Gärung konserviert werden konnte. Ein charaktervoller, diplomatischer Wein, der sowohl Liebhaber trockener Weine als auch Freunde der lieblichen Geschmacksrichtungen begeistert wird. Die Weine sind zum Abholpreis von 6,90 € pro Flasche bei der Winzergenossenschaft Herxheim am Berg, im Dompavillon oder in der Geschäftsstelle des Dombauvereins zu beziehen.

Am 26. Mai 2004 ist es dann wieder so weit! Die neue Domwein-Edition 2004 wird in Kooperation mit der Winzergenossenschaft Herxheim der Öffentlichkeit vorgestellt.

Dr. Hermann von Samson

Alte Catholische Geistliche Kirchengeseng auff die fürnemste Feste

Seine besondere Bekanntheit verdankt das 1599 in Köln gedruckte älteste Speyerer (und Pfälzer) Gesangbuch dem Lied „Es ist ein Ros' entsprungen“, dessen Melodie hier erstmalig veröffentlicht wurde. Es steht am Ende einer Liste von Reformpublikationen, deren erste die deutsche Übersetzung des „Kurtzen Catholischen Catechismus“ von Georg Eder durch den damaligen Dompfarrer und späteren Weihbischof Heinrich Fabricius im Jahre 1570 darstellt.

Auch das Gesangbuch ist geprägt durch seine katechetische Anlage, die außer auf Fabricius wohl auf die Speyerer Jesuiten zurückzuführen ist. Als erstes Gesangbuch überhaupt enthält es Katechismusgesänge als Kurzfassungen des Canisianischen Katechismus' in Prosagestalt. Mit seinen 159 Liedern auf 138 Melodien ist es das nahezu umfangreichste Gesangbuch seiner Zeit. Den Erfolg seiner pastoral-katechetischen Konzeption belegen elf Neuauflagen bis zum Jahre 1631, z.T. mit umfangreichen Erweiterungen, die es auch zum auflagenstärksten Gesangbuch seiner Zeit machten. Obwohl es keine hymnologische oder bibliophile Kostbarkeit darstellte, hat es durch seine Ausstrahlung auf zahlreiche andere Gesangbücher des frühen 17. Jahrhunderts großen Einfluss ausgeübt.

Von der Erstauflage aus dem Jahre 1599 sind heute weltweit nur noch fünf Exemplare bekannt, eines davon in der Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars Speyer. Von der Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars ist ein Nachdruck der Erstauflage 1599 he-



Ältestes Speyerer Gesangbuch

Foto: Maier

rausgegeben worden. Zusammen mit einer mehr als 100-seitigen, bebilderten Einführung kostet dieser 22 Euro (zzgl. Versandkosten) und kann direkt bei der Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars, Am Germansberg 60; 67346 Speyer; Tel.: 06232-603050; bibliothek@sankt-german-speyer.de; bestellt werden.

Dr. Herbert Pohl

Zwei Euro des Verkaufspreises gehen großzügigerverweise als Spende an den Dombauverein Speyer. Dafür bedanken wir uns sehr herzlich. Da dieses Buch sehr eng mit der Geschichte der Speyerer Kathedrale verwoben ist, können wir uns vorstellen, dass diese Faksimileausgabe viele Interessenten finden wird.

Die Dom-Geschichte kompakt und reich illustriert

Ein neues Heft der Speyerer Bistums-geschichte ist von Dr. Hans Ammerich als sechster und letzter Band einer interessanten und prachtvollen Reihe über das Bistum Speyer erschienen. Kompakt in der Darstellung, übersichtlich in der Gliederung, aufwändig gestaltet mit vielen Farbfotos – dies sind die Kennzeichen der illustrierten Speyerer Bistums-geschichte aus seiner Feder. Das jetzt erschienene sechste Heft der Reihe wird sicherlich ganz besondere Beachtung finden, da es dem Speyerer Dom selbst gewidmet ist. Angesichts der äußerst ansprechenden Ausstattung und des relativ günstigen Preises von 7,50 Euro dürfte es nicht zuletzt unter den rund 1,2 Millionen Touristen, die jährlich das UNESCO-Weltkulturerbe besichtigen, viele Liebhaber finden.

Auf 48 Seiten stellt der Leiter des Speyerer Bistumsarchivs Geschichte, architektonische Besonderheiten und nicht zuletzt die Funktionen der Kathedrale vor. So wird der Dom nicht nur als bedeutendes romanisches Bauwerk und Grablage mittelalterlicher Herrscher präsentiert, sondern auch als Bischofs-, Pfarr- und Wallfahrtskirche, als ein Zentrum religiösen Lebens.

Einen Schwerpunkt bildet die Beschreibung der Bauteile und Bauformen des Gotteshauses. Besonders in diesem Teil lebt das Heft von großartigen Aufnahmen, die zum einen die monumentale Schönheit der Kathedrale erleben lassen, zum anderen aber auch an Details – etwa die kostbare romanische Bauzier aus der Zeit Heinrichs IV. – heranführen. Zur Orientierung dient ein Dom-Grundriss, hilfreich für Dom-Besucher ist auch die thema-

Tag des offenen Denkmals am 14. September 2003

Wieder einmal kann der „Tag des offenen Denkmals“ als großer Erfolg auch für den Dombauverein verbucht werden, denn über die Stadtgrenzen Speyers hinaus hat es sich herumgesprochen, dass der Dombauverein gerade an diesem Tag für Mitglieder und Nichtmitglieder eine Begehung in Regionen des Domes durchführt, die sonst nicht zugänglich sind. In diesem Jahr wurde auch die Besichtigung des sonst verschlossenen Heidentürmchens mit angeboten, das sich unmittelbar hinter dem Dom befindet und historisch mit dem Dom in Verbindung steht. Im Dom selbst konnten der nördliche Ostturm über den nördlichen Querhauspeicher sowie der Glockenturm besichtigt werden.

Sehr positiv wurde die als Kunstdruck von dem Künstler Helmut Schollenberger gefertigte Eintrittskarte aufgenommen, welche die drei Türme zeigt. Eine Stunde früher als geplant, nämlich schon ab 12:00 Uhr, wurden in diesem Jahr die Begehungen angeboten und Skeptiker, die die frühere Zeit kritisch sahen, wurden eines Besseren belehrt. Denn kaum war der Stand des Dombauvereins aufgebaut, wurden auch schon die ersten Eintrittskarten verkauft, so dass sich sehr schnell eine große Gruppe Interessierter am Westaufgang zum nördlichen Ostturm einfand. Selbst Warteschlangen, die bis vor den Dom reichten, schreckten die Besucher nicht ab. So wurden in den fünf vorgesehenen Begehungsstunden über 1.200 Menschen von den betreuenden sechs Führungsteams durch den oberen Dom geführt.

Begeistert und beeindruckt von der Arbeit und dem Engagement des Dombauvereins konnten an diesem Tag 25 Neumitglieder gewonnen werden.

Die vielfach positiven Rückmeldungen der Besucher lassen auch für das kommende Jahr eine große Resonanz erwarten.

Elfriede Bogumil

tische Auflistung der Schraudolph-Gemälde im Mittelschiff. Bei den Anbauten geht Ammerich besonders auf die Katherinenkapelle ein, die seit Dezember 2000 als Reliquien- und Beichtkapelle dient.

Abgerundet wird das Werk durch Beiträge über die Glocken, die Orgel und das Hauptportal des Domes. Wer sich für die Größengmaße der Kathedrale interessiert, wird in der illustrierten Bistums-geschichte ebenfalls fündig. Ein Literaturverzeichnis ermöglicht

eine ausführlichere Beschäftigung mit dem Dom, den der Humanist Jakob Wimpfeling im 15. Jahrhundert überschwänglich als die Krone aller Kirchen pries.

Band 1 „Von den Anfängen bis zum Ende der Salierzeit“ (1125)

ISBN 3-927095-36-2

Band 2 „Von der Staufferzeit (1125) bis zum Beginn des 16. Jahrhunderts“ (1525)

ISBN 3-927095-44-3

Band 3 „Von der Reformationszeit bis zum Ende des alten Bistums“

ISBN 3-927095-49-4

Band 4 „Das 19. und 20. Jahrhundert“

ISBN 3-927095-54-0

Band 5 „Heiliger Pirminius“

ISBN 3-88786-183-3

Band 6 „Der Dom zu Speyer“

ISBN 3-88786-193-0

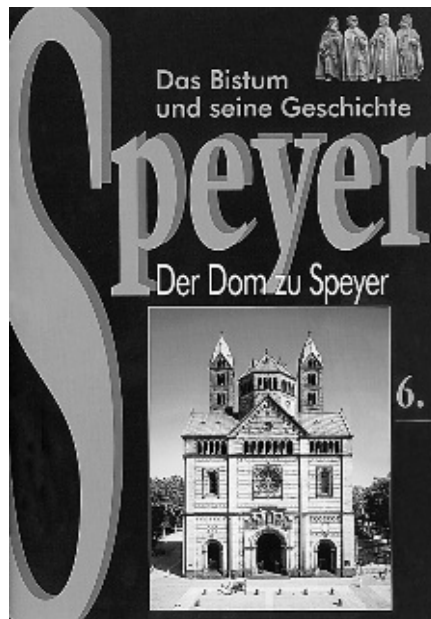
Alle Hefte sind zum Preis von jeweils 7,50 Euro im Buchhandel oder direkt über den Verlag Sadifa Media GmbH, Postfach 1350; 77673 Kehl am Rhein, erhältlich:

Tel.: 07851/4010 oder 4026;

Fax: 07851/73080;

e-mail: sadifamedia@t-online.de

Der Dombauverein bietet das Heft 6 „Der Dom zu Speyer“ wegen seines besonderen thematischen Bezuges auch zum Direktverkauf



Titelseite der Broschüre

an seine Mitglieder an. Sie können dieses Heft daher auch in der Geschäftsstelle des Dombauvereins zum Preis von 7,50 Euro (zuzüglich Portokosten) bestellen.

Kinder verkaufen ihre Bücher zum Wohle des Domes

So wichtig wie das Engagement von Erwachsenen für den Dom auch ist, es erfährt in seiner Sache eine gleichrangige, wenn nicht größere Bedeutung durch das Engagement von Kindern. Das Erbe der Erhaltung der Speyerer Kathedrale weiterzugeben, richtet sich auf die Generation unserer Kinder. Nur wenn es von diesen angenommen wird, trägt es sich weiter. Eine Erfahrung in diese Richtung war im letzten November wahrzunehmen. Kinder der Speyerer Schüler-Nachhilfeeinrichtung „Speyerer Studienkreis“ hatten durch den Verkauf von „ausgelesenen“ Büchern die beachtliche Summe von 500 Euro zusammengebracht, die am 26. November 2003 Mitgliedern des Vorstandes überreicht wurde. Um die Sensibilität der Kinder für und ihr Interesse am Dom weiter zu stärken, wurden sie zu einer Domführung eingeladen. Die Kinder und Jugendlichen können sich freuen: Die Führung wird von Dr. Thomas Segiet durchgeführt, einem Kenner des Domes und einer Person, die Kinder und Jugendliche in besonderer Weise begeistern kann.

Tag der Mitglieder – Gelungene Fahrt nach Maulbronn

Am 12. November 2003 fand der diesjährige Tag der Mitglieder in Maulbronn statt. Über 260 Mitglieder des Dombauvereins kamen entweder mit Bussen oder eigenem Fahrzeug bei mildem Novemberwetter zu dem Unesco-Weltkulturerbe Kloster Maulbronn. Im Fruchtkasten (Speicherhaus der Klosteranlage) begrüßte der Vorsitzende Dr. Wolfgang Hissnauer die interessierten Mitglieder. In seinem traditionellen Eröffnungsvortrag zeigte Domdekan Hugo Büchler eindrucksvoll die vielfältige Beziehungsstruktur zwischen Speyer und dem Zisterzienserkloster Maulbronn. Die darauffolgenden Fachvorträge führten in die Zeit des Klosterbaues ein. Herr Archivdirektor Dr. Hans Ammerich beleuchtete Leben und Wirken der Zisterzienser. Die von ihnen entwickelte Filialstruktur trug dazu bei, Kulturformen wie den Weinbau, in unserer Region nachhaltig und dauerhaft zu verankern. In einem lebendigen Vortrag stellte Frau Dipl.-Archivarin Susanne Ries-Stumm Bernhard von Clairvaux vor. Dabei wurde auf eindrucksvolle Art sichtbar, wie der charismatische Bernhard von Clairvaux den Kaiser in Speyer 1147 für den Kreuzzug gewann. Das Wirken und die Bedeutung Bernhard von Clairvaux's drückt sich auch in den 344 Klostergründungen aus. In der dabei verwendeten Architektur verwirklichten sich Lebens- und Glaubensprinzipien der Zisterzienser, wie Architekt Jörg Finkbeiner ausführte.



Während des Rundganges

Foto: Maier

Während der Mittagspause gab es die Gelegenheit in der Klosterschmiede Spezialitäten aus der Region kennenzulernen. Gerüstet mit den grundlegenden Erkenntnissen des Vormittags konnten in den fachkundigen Führungen des Nachmittags die Mitglieder die einzigartige,

fast vollständig erhaltene Klosteranlage erleben. Dr. Thomas Segiet, der aus dieser Gegend stammt und für diesen Ausflug geworben hatte, bedankte sich am Ende des Mitgliedertages bei den Mitgliedern und Mitwirkenden für einen gelungenen Tag.

Das Dombauposter: Eine Reise in das Jahr 1046

Es existieren zahlreiche wissenschaftliche Werke, die sich mit romanischer Baukunst und mittelalterlicher Bautechnik befassen. Darüber hinaus sind es die Spuren am Bauwerk selbst, die Aufschluss über die Verwendung von Werkzeugen, Geräten und Bauweisen geben. Dennoch existieren keine umfassenden bildlichen Darstellungen, die in differenzierender Weise das Wissen und die Erkenntnisse über den mittelalterlichen Baubetrieb veranschaulichen. Diese Lücke zu schließen hatte sich der Dombaueverein als Herausgeber zur Aufgabe gemacht. Die durch den Künstler Helmut Schollenberger geschaffene Darstellung des salischen Dombaus im Jahre 1046 wurde auf der Grundlage des verfügbaren Wissens und der Herleitung aus Vergleichsbeispielen in insgesamt 230-stündiger Arbeit in idealisierter und überaus differenzierter Weise geschaffen.

Der Vorstand des Dombauevereins nahm den zwanzigsten Jahrestag der Bischofsweihe unseres Bischofs zum Anlass, ihm im Oktober 2003 dazu zu gratulieren, für sein erfolgreiches Wirken als Oberhirte der Diözese Speyer zu danken und mit dem ersten Exemplar dieses Bildes ein Zeichen unserer Wertschätzung zu geben.

Die Darstellung ist in den Größen DIN A 2, DIN A 3 und DIN A 5 zum Preis von 5,- bzw. 3,- und 1,50 Euro zu kaufen. Der Erlös dient der finanziellen Unterstützung der Domrestaurierung.

Der salische Dombau-Kunstdruck ist für Mitglieder des Dombauevereins in der Geschäftsstelle des Dombauevereins erhältlich. Er wird darüber hinaus auch den Schulen des Landes



Bischof Dr. Anton Schlembach erklärt die Baustelle

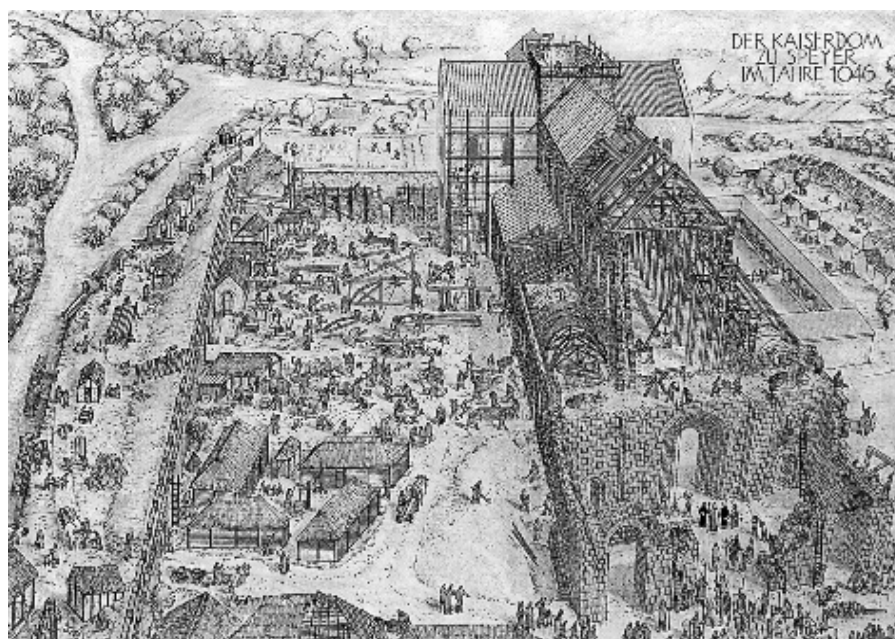
Foto: Landry

Rheinland-Pfalz zum Kauf angeboten. Auch die Hochschulen sollen, wie bei der Herausgabe des Kunstdrucks zum Thema „Romanische Baubegriffe“, Gelegenheit erhalten, die Darstellung im Rahmen dieser Thematik zu verwenden. Sowohl in deutscher als auch in französischer und englischer Sprache erhalten die Käufer einen ergänzenden Kommentar. Die Idee und Projektleitung lagen bei Prälat Hubert Sedlmair und Dombaumeister Architekt Alfred Klimt.

Der Kunstdruck wurde auch nach dem Festgottesdienst im Dom am Sonntag, dem 19. Oktober 2003, in der Domvorhalle verkauft.

Bild vom Dom versteigert

Der spanische Künstler Abelardo Hernández Alfonso malte anlässlich seines Aufenthaltes in Speyer ein Gemälde, das einen Blick auf den Speyerer Dom darstellt. Dieses Bild wurde von Frau Hannelore Seitz anlässlich der Verkaufsausstellung in der Hauptstelle der Kreis- und Stadtsparkasse Speyer ersteigert. Der so eingegangene Betrag von 450 Euro kam dem Dombaueverein zugute. Wir bedanken uns an dieser Stelle sehr herzlich gleichermaßen für die Geste und die Spende.



Dombaustelle im Jahre 1046



Freuten sich über den Zuschuss zur Domsanierung: Dr. Bruno Rieder, der Initiator der Ausstellung, Dr. Wolfgang Hissnauer (Vorsitzender des Dombauevereins), die neue Besitzerin des Bildes Hannelore Seitz sowie Uwe Wöhlert, Sparkasse (von links)

Foto: Sparkasse

Der Stand der Domrestaurierung

Liebe Freunde des Domes, mit dem Einbau der Brandmeldeanlage im Dom ist 2003 ein weiterer bedeutender Schritt zur Verbesserung des Brandschutzes getan worden. Somit haben der Domcustos und der Dombaumeister wieder einige Sorgen weniger. Wie bereits Herr Dipl.-Ing. Sylwester Kabat in einem Artikel in der Fachzeitschrift „Brandschutz/Deutsche Feuerwehr-Zeitung“ im Jahr 1992 bemerkt, hat es in der Domgeschichte insgesamt sieben größere Brände mit verheerendem Ausmaß gegeben. Bereits Ende der 80er Jahre wurden vom Dombauamt in Zusammenarbeit mit dem



Mikrodampfreinigung

Foto: Cramer

Leiter der Feuerwehr der Stadt Speyer, Herrn Stadtfirewehrinspekteur Peter Kaiser, Entwurfspläne für den Brandschutz im Dom erstellt. Dabei ging es im Wesentlichen um die drei Bereiche:

- vorbeugender baulicher Brandschutz,
- Alarmsystem,
- Löschesystem.

Bisher waren nur Maßnahmen vorhanden, die den vorbeugenden baulichen Brandschutz und das Löschesystem betreffen. Zum ersten Mal in seiner Geschichte besitzt der Dom nun auch ein Alarmsystem, das auf dem modernsten Stand der Technik basiert und im Brandfalle sofort Alarm bei der Feuerwehr auslöst. Die Installation der Brandmeldeanlage in den Dachräumen des Domes erwies sich jedoch als erheblich schwieriger als ursprünglich angenommen. Deshalb konnte die Anlage erst im Spätjahr in Betrieb genommen werden.

An dieser Stelle möchte ich mich auch nochmals ganz herzlich bei der Feuerwehr der Stadt Speyer, insbesondere bei ihrem Leiter, Herrn Peter Kaiser, bedanken, die an verschiedenen Samstagen und sogar spätabends bei Dunkelheit Übungen um und am Dom durchgeführt haben. Es ist gut zu wissen, dass wir im Ernstfall (der hoffentlich nie eintreten wird) eine hochmotivierte und leistungsstarke Feuerwehr haben, die den Dom auch in den verschiedenen Dachspeicherräumen kennt.

Die Brandschutzmaßnahmen am Dom werden dankenswerterweise gefördert von der Allianz Versicherungsgruppe.

Im vergangenen Jahr wurden auch die derzeit aufwändigsten Maßnahmen, die Restaurierung und Konservierung der romanischen Bauzier und die Instandsetzung der Zwerggalerie, am südlichen Querhaus weiter ausgeführt. Dabei sind insbesondere die bedeutenden steinbildhauerischen Arbeiten gesichert und konserviert worden. Dazu war es erforderlich, die Schmutzauflagerungen mit den Schadstoffen zu entfernen, die schwarzen Krusten abzutragen bzw. stark zu dünnen, um damit dem Stein die Möglichkeit zu geben, Feuchtigkeit geregelt nach außen abzugeben. Bereits geschädigte Teile der Bauzier wurden gefestigt und stabilisiert. Das Fugennetz des Mauerwerks wurde überprüft und Zementfugen sowie morbide Kalkfugen händisch ausgebaut. Die Neuverfugung erfolgte nach Bemusterung mit einem Mörtel, der in Sieblinie und Bindemittel dem historischen Bestand angepasst wurde. Die Arbeiten am südlichen Querhaus werden in diesem Jahr zu Ende geführt werden. Ein ganz herzliches Dankeschön auch an dieser Stelle der BASF, Ludwigshafen, für ihre großzügige Spende für die Erhaltung der romanischen Bauzier.

An der Zwerggalerie des südlichen Querhauses mussten vor allem folgende Arbeiten durchgeführt werden: Rücksicherung von verschiedenen Blöcken des Dachgesimses, Sicherung von Architravsteinen, welche die Wölbungen über der Zwerggalerie tragen, Überarbeitung von schadhafte Bodenplatten bis einschl. Erneuerung und Neuverlegung mit dem erforderlichen Gefälle und Neuverfugung mit Kalkmörtel. An den Stützsäulen und Basen mussten die aufliegenden Krusten entfernt, teilweise die Steinsubstanz geklebt und gefestigt werden. Diese Maßnahmen an der Zwerggalerie wurden finanziell gefördert von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, wofür wir uns sehr herzlich bedanken.

Der nördliche Ostturm wurde und wird immer wieder als Aussichtspunkt genutzt, insbesondere am „Tag des offenen Denkmals“ und am „Tag der Domfreunde“ (Mitgliedertag). Um die Wendeltreppe gefahrloser begehen zu können, wurde auf der Außenseite in entsprechender Höhe ein Handlauf montiert.

Die Regenwasser-Falleitungen vom Dach des Mittelschiffes wurden 1968 durch die Dachspeicherräume der Seitenschiffe geleitet. Dies führte an verschiedenen Stellen immer wieder zu Problemen (Undichtigkeiten), so dass es sinnvoll war, die Wassermassen des Mittelschiffdaches über die Falleitungen auf die Seitenschiffdächer abzuleiten. Diese Maßnahme, die zum Bereich Instandsetzung der Kupferdächer gehört, wurde mit freundlicher Förderung des Verbandes der pfälzischen Metall- und Elektroindustrie e.V. durchgeführt.



Laserreinigung

Foto: Cramer

Das Applizieren der Schraudolph'schen Bilder wurde im vergangenen Jahr mit der Fertigstellung des Bildes „Der Märtyrertod des hl. Papstes Stephan“ fortgesetzt. Ebenso wurden die Arbeiten am Bild „Die Weihe des hl. Stephanus“ aufgenommen.

Dieses Projekt „Applizieren der Schraudolph'schen Malereien“ wurde ermöglicht durch die großzügige finanzielle Unterstützung der Landesbank Rheinland-Pfalz, wofür wir uns hier besonders bedanken.

Ein ganz herzliches Dankeschön allen Mitgliedern des Dombauvereins, allen Spenderinnen und Spendern sowie allen Institutionen, die auch im vergangenen Jahr unsere Arbeit tatkräftig unterstützt haben, um das Gotteshaus und Weltkulturdenkmal für zukünftige Generationen zu erhalten.

Alfred Klimt, Dombaumeister

Telefon- und Faxnummer der Geschäftsstelle

Sie ist zwar in der Zwischenzeit schon vielen Mitgliedern bekannt, soll aber an dieser Stelle noch einmal wiedergegeben werden: die neue Telefon- und Faxnummer der Geschäftsstelle des Dombauvereins:

Telefonnummer: 0 62 32 10 21 16

Faxnummer: 0 62 32 10 21 17

Der Dombauverein lässt die Domglocken läuten

Am 21. September 2003 an einem langsam ausklingenden Sonntagabend nach dem Gottesdienst versammelten sich auf der Südseite des Domes etwa hundert Personen. Der Glockensachverständige der Evangelischen Landeskirche und des Bistums Speyer, Herr Volker Müller, löste das Angebot ein, das er anlässlich seines Vortrages bei der Mitgliederversammlung 2003 gemacht hatte: Er gab Erläuterungen zur Geschichte, Funktion und Klangwirkung der Glocken der Speyerer Kathedrale. Mit Hilfe vom Mobiltelefon konnte er nach jeweils erläuternden Worten dem Domschweizer Bernhard Volk im Dom ein Signal geben, so dass dieser die aufgerufenen Glocken einzeln oder in bestimmten Läutekombinationen zum Klingen bringen konnte. Dr. Anton Schlembach, unser Bischof, der wie einige Mitglieder des Domkapitels diesem Ereignis beiwohnte, zeigte sich, ebenso wie viele Besucher, beeindruckt von der Vorführung, denn, so brachte es Generalvikar Damian Szuba auf den Punkt: Das ganze Läuteschema an hohen Feiertagen, Sonn- und Werktagen kann man selbst über Jahre nicht so aufnehmen wie bei dieser Demonstration. Hier lagen alle Geläutekombinationen eindrucksvoll und zeitnah zum Vergleich beieinander. Ein stilles, aber beeindruckendes Ereignis, das der Vorstand für Mitglieder und Gäste arrangiert hatte.

Nachruf Hermann Wey

Vor einem Jahr erhielt unser Mitglied im Vorstand des Dombauvereins, Herr Domkapitular Hermann Wey, der Dompfarrer, die Nachricht von seiner schweren Erkrankung. Nach vielen



Domkapitular
Hermann Josef Wey

Foto: Stoltz

Jahren des Wirkens in seiner Pfarrei, aber auch im Dombauverein, waren ihm mit einem Male die Kraft und die Möglichkeit genommen, sich dort und in vielen anderen Aufgaben weiter einzubringen. Mit Sorge nahmen wir an seinem Leiden Anteil. Nun hat er das Ziel unseres Glaubens als Christen erreicht: Er wurde zu Gott gerufen. Wir gedenken seiner und seines Wirkens und der Jahre, die er uns auf unserem Weg und bei unserer gemeinsamen Aufgabe begleitet hat. Um seiner Person in gebührender Weise zu gedenken, wird der Vorstand des Dombauvereins am 21. Mai 2004, seinem Namenstag (Hermann Josef), anlässlich eines Sterbeamtes seiner gedenken. Zu diesem Gottesdienst sind alle herzlich eingeladen.

Die Mitgliederversammlung 2004

Die Mitgliederversammlung im Jahr 2004 findet am 13. März 2004 im Kleinen Saal der Stadthalle Speyer statt. Da bei dieser Mitgliederversammlung keine Wahlen zum Vorstand stattfinden, kann mehr Raum für Informationen gegeben werden. Daher empfehlen wir Ihnen den Lichtbildervortrag zum Thema „Acht Jahre Restaurierungsmaßnahmen am Dom“ in besonderer Weise. Es berichten darüber die Architekten Dombaumeister Alfred Klimt und Prof. Dr. Johannes Cramer. Das Grußwort zur Mitgliederversammlung wird dankenswerterweise Bürgermeister Hanspeter Brohm sprechen.

Die Dombauvereine Mainz, Speyer und Worms

Im vergangenen Jahr trafen sich die Mitglieder der Vorstände der drei Dombauvereine zweimal zum Erfahrungsaustausch. Gemeinsames Thema war bei beiden Sitzungen der von Radio RPR veranstaltete Dom-Skate-Marathon von Mainz bzw. Speyer nach Worms. Ein weiteres Ereignis war die Exkursion des Wormser Vorstandes mit etwa 50 seiner Mitglieder zum Speyerer Dom. Sie wurden von Gudrun Lanig, der stellvertretenden Vorsitzenden des Speyerer Dombauvereins, herzlich begrüßt und begleitet.

Jahresüberblick 2004

Das Jahr 2004, das neunte Jahr des Bestehens des Dombauvereins Speyer, wird durch eine Reihe von Ereignissen geprägt sein, die sicher auch für Sie interessant sind und bei denen wir uns hoffentlich wieder begrüßen können:

13. März	Mitgliederversammlung
16. März	Wiss. Forum Kaiserdom mit Prof. Dr. von Winterfeld Titel: „Die kunstgeschichtliche Stellung des Speyerer Domes im Europäischen Vergleich“
24. April	Speyerer Frühlingfest auf der Maximilianstraße
25. April	Konzert (geplant) – Veranstalter: Udo Heidt und Anton Gramlich Titel: Baden schaut über den Rhein zum Weltkulturerbe „Der Dom zu Speyer“ Nähere Informationen in der Geschäftsstelle oder aus der Tagespresse
26. Mai	Domwein-Präsentation Edition 2004
Mai/Juni	Dom-Skate-Marathon (geplant)
13. Juni	Konzert mit dem Mainzer Domorganisten Albert Schönberger
12. September	Tag des offenen Denkmals
28. September bis 04. Oktober	Dombauvereinsreise nach Flandern
16. Oktober	Winzerfest auf der Maximilianstraße
06. November	Tag der Mitglieder des Dombauvereins

Impressum

Dom-Kurier, Mitteilungen des Dombauvereins Speyer e.V.
Herausgeber:
Vorstand des Dombauvereins Speyer e.V.
Redaktion:
Dr. Wolfgang Hissnauer;
Dr. Markus Maier
Anschrift:
Dombauverein Speyer e.V.,
Edith-Stein-Platz 8, 67346 Speyer,
Tel.: 0 62 32 / 10 21 16
e-mail:
dombauverein.speyer@t-online.de
Druck:
Progressdruck GmbH,
Brunckstraße 17, 67346 Speyer
Auflage: 3000 Exemplare